Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 24

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

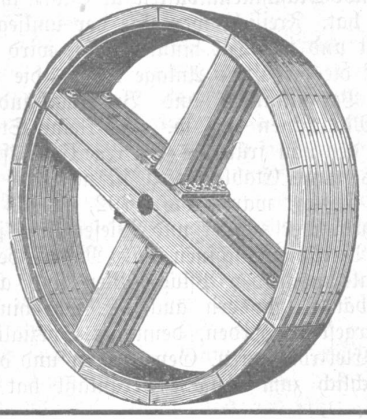
Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hölzerne, zweiteilige Riemenscheiben

Eigene Spezialkonstruktion.

Unerreichte Bruchfestigkeit bei grösster Leichtigkeit.



Ergebnis der Prüfung vom 5. Juli 1905 an der eidg. Materialprüfungsanstalt am schweiz. Polytechnikum Zürich auf Bruchfestigkeit gegenüber Holzstoff-Riemenscheiben:

Unsere hölzernen Riemenscheiben.

Belastung
kg 1750 Knistern.
„ 3250 Knistern.
„ 3500 **Rissbildung** an der innern Peripherie des Kranzes.

Holzstoff-Riemenscheiben.

Belastung
kg 750 **Rissbildung** an der äussern Peripherie bei dem Zapfen der Speichen.
„ 1000 starkes Knistern.
„ 1600 Eine Speiche ist gerissen, der Kranz ist an der gedrückten Stelle nur schwach rissig, an Stelle der Speichen, in der Dicke derselben, stark herausgedrückt.

= Bedeutendes Lager. =

Dieses Resultat spricht von selbst für die unübertrefflich solide Konstruktion unserer hölzernen Riemenscheiben. 29a 05

Rob. Jacob & Co., Winterthur.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Der Firma Dindo & Niederberger, Granitlieferanten in Luzern wurden folgende Arbeiten übertragen: 1. Sämtliche Treppen zum Bau „Merkur", Hotel „Post" und „Bahnhof" in Hochdorf. 2. Sämtliche Arbeiten zu den Depots und Stallungen des Allgem. Konsumvereins Luzern. 3. Sämtliche Treppen, Balkone und Veranden zum Hotel-Neubau des Hrn. Leop. Fein in Solothurn. 4. Treppe zum Neubau des Hrn. Abry, Luzern. 5. Vortreppe und Brunnen zum Palace-Hotel, Luzern.

Der Firma Jacob Tschopp & E. Merz in Basel wurden folgende Aufträge für Fußbodenbeläge in fugenlosem „Doloment" erteilt: 1. Joh. Eltner, Sattlermeister, Sperrstraße 108, Basel: Belag mehrerer Zimmer und Korridore auf alte Holzunterlage. 2. Joh. Tschudin, Landwirt, in Lupsingen: Küchenböden. 3. Malermeister Heer, Spalenring 160, Basel: Küchen- und Zimmerböden auf Holzunterlage. 4. Gysin-Jundt, Basel: Belag mit Korkschrotunterlage in den Bureaux. 5. Geschwister Ballmer, Negts., in Lausen: Ladenboden mit Korkschrotunterlage auf Beton, ca. 40 m². 6. Jean Hensel Premier Jusfabrik, Basel: Bureauböden, einschichtig auf Beton. 7. G. Stächelin, Baumeister, Basel: Neubau Innere Margarethenstraße, sämtliche Küchen, Bäder und Korridore auf Beton. 8. Brauerei Farnsburg, Gelterkinden: Bierhaus-Neubau Liestal, Wirtschaftsböden mit Korkschrotunterlage, zirka 120 Quadratmeter.

Wegbau in Alt St. Johann an Gebr. Monari, Erdarbeiter in Alt St. Johann.

Neubau des Polizeigebäudes in Romanshorn. Erd- u. Maurerarbeiten an A. Zech in Romanshorn. Granit an A.-G. Schweiz. Granitwerke in Bellinzona. Kunststein an H. Hoerbst, Hauptwil. T-Balken an E. Schäffeler, Romanshorn. Architekt und Bauführer: Architekt Keller in Romanshorn.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle auf dem Spitalacker in Bern. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Schulhaus an Baur & Leutenegger und J. Müller, Bern, zur Turnhalle an Marbach in Bern. Bauleitung: Architekt Lutstorf.

Drainage Hagenbuch bei Elgg. Liefern der Drainröhren an die Tonwarenfabrik Pfungen, der Steinzeugröhren an die Tonwarenfabrik Embrach. Grabarbeit an K. Hoppeler, Draineur in Dägerlen. Bauleitung: Kant. kult.-techn. Ingenieur Girsberger in Zürich.

Kanalisation Uster. Sämtliche Arbeiten an Frau Witwe S. Bianchi-Frei, Baugeschäft in Uster.

Schulhausumbau Tschiertschen. Maurer- und Zimmerarbeit an M. Jäger, Zimmermeister, Tschiertschen.

Gaswerk Rapperswil. Liefern von zirka 200 Stück Pfahlholz an den Verwaltungsrat der Ortsbürgerwaldung Rapperswil.

Erstellung von Waldwegen in Jennisberg an Bauunternehmer Rossi, z. Z. in Jennisberg; derjenigen in Charmin (Filisur) an J. Rutz, Bauunternehmer, z. Z. in St. Gallen.

Straßenbau Gunzwil. Sämtliche Arbeiten an R. Zobrist, Baugeschäft in Luzern.

Kanalisation und Weganlagen im Murriserriet bei Azmoos. Sämtliche Arbeiten an J. Kubli und Konf., Bauunternehmer in Trübbach (Werdenberg).

Quellwasserbrunnen bei der Kirche in Enge-Zürich. Stein- und Bildhauerarbeiten an Emil Schneebeli, Bildhauer in Zürich.

Neues Post- und Telegraphengebäude in La Chaux-de-Fonds an Architekten Fulpius & Duval in Genf und Lambelet & Boillot nach dem Entwurfe von Fulpius & Duval.

Coaks- und Torflieferung pro 1905/06 für die luzernischen Staatsgebäude. 1. Coaks in das Regierungs-, das Kantonsschul- und das Gerichtsgebäude in Luzern an Albert Moser, Kohlengeschäft in Luzern. 2. Coaks ins Amtshaus Willisau und landwirtschaftliche Schule Sursee an Bächler & Balmer, Kohlengeschäft in Sursee. 3. Torf ins Untersuchungsgefängnis in Luzern an Joseph Gräni, Gemeindeammann in Wauwil.

Erstellung einer Trottoiranlage in Baar an Baumeister Fidel Keiser in Zug.

Erstellung eines harten Riemenbodens für das Oberschulzimmer in Bußnang an J. Keller & E. Bütschi, Schreiner u. Parquetiers, Friltschen bei Weinfelden, als Vertreter der Parquetfabrik von G. Taubenberger in St. Fiden.

Schulsaal Baselaugst Legen und Liefern des Riemenbodens an Th. Kuni, Zimmermeister in Arisdorf.

Erstellung eines Waldweges am „Stollen" (Walchwil) an C. Jos. Hürlimann in Walchwil.

Die Aktiengesellschaft vormals J. J. Rieter in Winterthur hat die Erstellung des sekundären Stromverteilungsnetzes inklusive Hausanschlüsse, der Primärleitung nach Dättnau, sowie die Verlegung des Hochspannungskabelnetzes (System Maillart & Cie., Zürich) in der Gemeinde Töß an die Firma Maag & Ott in Zürich übertragen.

Der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg A.-G. in Luzern hat die Ausrüstung der eisernen Gittermasten und die Verlegung von zirka 330 Km. Leitungsdraht für die 27,000 Volt-Haupthochspannungsleitung von Obermatt nach Luzern an die Firma Maag & Ott in Zürich übertragen.

Oeffentliches Pissoir an der Schifflände in Basel. Erstellung der Oelpissoiranlage an Fr. Eisinger, Installationsgeschäft, Basel.

Neubau Töchterschule Basel. Liefern und Installation der Klosettanlagen an Fr. Eisinger, Installationsgeschäft, Basel.

Wohnhaus für Otto Neuweiler in Happerswil. Maurerarbeit an H. Brauchli & Cie., Baugeschäft in Berg. Zimmerarbeit an K. Häberli, Zimmermeister in Andwil. Schreinerarbeit an K. Häberli, Schreiner in Andwil. Spenglerarbeit an U. Gauß, Spengl. in Wattwil. Glaserarbeit an Glaser Oswald in Sommeri. Bauleitung: Carl Brauchli in Berg.

Pestalozzihaus in Schönenwerd bei Aathal (der Stadt Zürich gehörend). Granitarbeiten an die Firma A.-G. H. Schultheß in Lavorgo. Sandsteinarbeiten an Baumeister J. U. Bucher in Wetzikon. Eisenlieferung an E. Hürlimann in Rüti.

Asyl St. Katharinenthal. Maurerarbeiten an Storrer & Frey in Dießenhofen. Zimmerarbeiten an J. Storrer in Dießenhofen. Glaserarbeiten an Spalinger in Dießenhofen. Schreinerarbeiten an Sontheim in Dießenhofen. Schlosserarbeiten an Lüthi in St. Katharinenthal und Küchli in Dießenhofen. Malerarbeiten an Hanslin-Studer in Dießenhofen und Wegelin, Maler. Installation an Carl Frei, Winterthur. Architekt und Bauführer: A. Brenner, Architekt, Frauenfeld.

Regierungsgebäude Frauenfeld. Hofportal. Maurerarbeiten an A. Schultheß, Baumeister, Frauenfeld. Granit an Società Anonima Cave Granito Ticinesi, Biasca. Schlosserarbeiten an H. Oppikofer, Frauenfeld. **Abortanlage.** Maurerarbeiten an J. Mötteli, Baumeister, Frauenfeld. Schlosserarbeiten an J. Tuchschmid in Frauenfeld. I-Balken an R. Pfanner, Frauenfeld. Malerarbeiten an Maler Gubler, Frauenfeld. Bauleitung: A. Brenner, Arch., Frauenfeld.

Eiserne Balkenbrücke über das Eckschitobel. Maurerarbeit an Bianchi & Bottinelli, Eisenwerk an Versell & Comp. in Chur. Bauleitung: Bottinelli.

Kirchen- und Pfarrhaus-Neubau in Spiez. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten an Frutiger, Barben & Tonazzi, Oberhofen und Spiez. Steinhauerarbeiten an Gebr. Spereisen, Solothurn. Granitarbeiten an Sassella & Cie., Zürich. Dachdeckerarbeiten an Finger im Hünibach bei Thun und Müller in Spiez. Spenglerarbeiten an Luginbühl & Kuhn in Spiez. Architekten: Bischoff & Weideli in St. Gallen. Bauführer: Friedr. Merz.

Elektrizitätswerk Oberurnen. Reservoirbau und Brunnenstuben mit nötigen Armaturen an Baumgartner, Briccola & Cie. in Engi (Glarus). Bauleitung: C. Schmid, Ingenieur in Weesen.

Wasserversorgung Stegen bei Gachnang. Erdarbeiten an J. Weilenmann. Reservoir an Maurermeister Wolser in Gerlikon. Rohrlieferung an Reimann & Vogt, Winterthur.

Wasserversorgung Oftringen. Röhrenlieferung an Frikart & Cie., Zofingen. Grabarbeit und Legen der Röhren an A. Suter, Mechaniker in Oftringen.

Die Spenglerarbeiten am Großmünster in Zürich an J. G. Georgi in Zürich I.

Erstellung einer Warmwasserheizung im Schulhause in Hägendorf an Altorfer & Lehmann in Zofingen.

Wasserversorgung Dürrenroth. Sämtliche Arbeiten an J. Keller, Unternehmer in Bern.

Töchterschule-Neubau Basel. Installation der Gas- und Wassereinrichtungen an F. Barruschky, Basel.

Eine moderne Maschinenbau-Anstalt.

Unter diesem Titel beschreibt der Nationalzeitungsredaktor Fritz Amstein die Etablissemente der Firma Brown, Boveri & Co. in Baden:

Das freundliche Baden im Aargau wird jährlich von Hunderten und Tausenden aufgesucht, die dort Heilung suchen und finden; dank seiner herrlichen Quellen ist ja der Ruf Badens in alle Lande gedrungen und zeitweise trägt die Stadt ein eigentlich internationales Gepräge. Auf den Promenaden und im reizenden Kurgarten sieht man Typen aus aller Herren Ländern; mit den Schweizern vermengen sich Deutsche und Franzosen, Engländer und Amerikaner, Italiener und Russen, — und vielen sieht man es von weitem an, daß sie nicht aus „medizinischen Gründen" da sind, sondern der Unterhaltung, des Vergnügens halber hier verweilen. Bieten doch Baden und seine Umgebung eine Fülle von Zerstreuung; der Spaziergänger entdeckt, wohin er seine Schritte lenkt, immer neue prächtige Punkte, so daß ihm schließlich die Wahl weh tut; kein Wunder, daß die Badener Kurgäste nur ungern scheiden und immer wiederkehren.

Aber nicht von der Bedeutung Badens als Kurort wollen wir heute schreiben, obschon sich hierüber eine lange Abhandlung wohl verlohnte, sondern von der Industrie, die sich vor verhältnismäßig kurzer Zeit hier angesiedelt und einen mächtigen Aufschwung genommen hat. Der geneigte Leser wittert nun sofort etwas wie Reklame, aber er mag unbesorgt sein: was wir hier der Druckerschwärze anvertrauen, ist nicht bestellte Arbeit, sondern verdankt sein Entstehen einem zufälligen Besuche des umfangreichen Etalissements der Maschinenfabrik Brown, Boveri & Co. in Baden. Der Eindruck, den der Beschauer von diesen Werkstätten erhält, ist ein im höchsten Grade überraschender, nicht nur ihres großen Umfanges wegen, sondern weil man schon bei einem kurzen Rundgange sieht, daß hier alle nur denkbaren Mittel der Technik angewendet werden, um auf dem Gebiete des modernen Maschinenbaus das Vollkommenste zu erreichen.

Die Fabrikanlage befindet sich im nordwestlichen Teil Badens, also jenseits des Hauptbahnhofs und in der Richtung gegen Brugg, von der Stadt vollständig durch den Eisenbahnstrang getrennt; daher mag es kommen, daß gar mancher Besucher der Bäder gar nicht weiß, welch eine bedeutende Maschinenindustrie in Baden ihren Sitz aufgeschlagen hat. Freilich, wer eine der umliegenden Höhen besteigt und ins Tal hinuntersieht, wird sofort den Blick auf die gewaltige Anlage lenken, die mit ihren zahlreichen Verwaltungs- und Bureaugebäuden, Maschinenhallen, Magazinen u. s. w. eine kleine Stadt für sich bildet, in der von früh bis spät rege Geschäftigkeit herrscht. Das ganze Etablissement ist neu; da wo jetzt die Gebäude stehen, waren bis 1892, ja bis zu Anfang dieses Jahrhunderts Acker und Wiesen; wo jetzt die komplizierten Werkzeugmaschinen das Metall bearbeiten, ging damals noch der Pflug. Neu sind aber nicht nur die Gebäude, sondern auch die Maschinentypen, die dort hergestellt werden, denn als Spezialität erstellt die Fabrik Elektromotoren, Generatoren und das, was uns hauptsächlich zum Besuche veranlaßt hat — Dampfturbinen.

Mächtige Hallen sind es, welche eine Fläche von rund 70,000 Quadratmeter überdecken und in denen zirka 2200 Arbeiter und 400 Angestellte beschäftigt sind, ein jeder an seinem Orte. In diesen Hallen fesseln den Blick vor allem Hunderte von Werkzeugmaschinen aller Art, darunter solche von geradezu ingenieuser Konstruktion. So sehen wir eine Maschine, die automatisch große Schrauben mit sechskantigen Köpfen herstellt; an einem massiven Eisenstab arbeiten da drei Schneidwerkzeuge, von denen das erste den zylindrischen Teil der Schraube dreht und nur den Kopf stehen läßt, das zweite das Gewinde schneidet und das dritte die fertige Schraube vom Stabe trennt. Ströme von Oel fließen über die Schneidwerkzeuge, aber es geht nichts verloren, sondern eine Pumpe fördert das Oel stets wieder in die Höhe, von wo es den Kreislauf von neuem beginnt. Drehbänke von allen Größen und Formen dienen zum Abdrehen von Wellen und Rädern und zum Ausdrehen von Hohlzylindern; besonders interessierten uns die sogenannten Karussell-Drehbänke, welche vertikal angeordnet sind, so daß die große Planscheibe, auf welcher der abzudrehende Gegenstand aufgespannt wird, sich wie ein Karussell horizontal dreht. Diese Anordnung erleichtert das richtige Befestigen des Werkstücks in hohem Grade; wer da weiß, wie schwer es hält, umfangreiche und gewichtige Gegenstände auf den Scheiben gewöhnlicher Drehbänke so zu befestigen, daß sie „rund laufen", wird den Vorteil der Karussellbänke mit liegender Scheibe zu würdigen wissen. Auch die andern Werkzeugmaschinen haben gegenüber früheren Konstruktionen wesentliche Verbesserungen erfahren, so die mannigfaltigen Bohrmaschinen, die Fräsmaschinen, die Hobelmaschinen, welch letztere von den kleinsten bis zu den riesigsten Exemplaren hier in Tätigkeit sind. Ganz besonders interessant sind die Stanzmaschinen, unter denen sich solche befinden, welche die zu durchlochenden Blechscheiben, für Dynamos bestimmt, automatisch vorwärts drehen, so daß in der Distanz der einzelnen Oeffnungen eine mathematische Genauigkeit erzielt wird. Dann aber kommen Maschinen, welche dem Publikum wenig oder gar nicht bekannt sind, Maschinen, welche Schaufeln aus Rotguß von eigentümlichem Querschnitt schneiden, sodann Maschinen, die beim Wickeln der Drähte für Elektromotoren verwendet werden, Apparate zur Untersuchung von Isolationen. Ein zu diesem Zwecke unter Oel funktionierender Transformator gestattet Spannungen bis zu hunderttausend Volt, eine Spannung, bei der es einem ganz unheimlich zu Mute wird; der Freundlichkeit eines Ingenieurs ver-